

# Antworten an das Tagblatt zu Fragen über Verkehr, Hafenplatz, öV und E-Mobilität

17. April 2019, Fragen von Ruedi Hirtl

## **Geschlossene Barrieren und eine insbesondere während der wärmeren Jahreszeit hoffnungslos verstopfte Hauptstrasse legen Rorschach teilweise lahm. Wie wollen Sie dieses Problem lösen?**

Die verstopfte Hauptstrasse befreien wir von allem unnötigen Verkehr. Haben sie gewusst, dass unnötiges zielloses Herumfahren und Motoren aufheulen lassen ein Verstoss gegen das Strassenverkehrsgesetz sind und von der Polizei gebüsst werden können? Zusammen mit der Kantonspolizei werde ich dieses Treiben – insbesondere an den schönen Wochenenden – einschränken. Für das Rorschacher Barrierenproblem brauchen wir eine finanzierbare und regional getragene Lösung.

## **Wie stehen Sie zu den angedachten Projekten zusätzlicher A1-Anschluss, Unterführungen und flankierende Massnahmen?**

Wer Strassen baut, wird Mehrverkehr ernten. Das ist auch in Rorschach so und kann niemand schönreden. Ich plädiere für ein neues Mobilitätsverständnis für das 21. Jahrhundert. Es muss uns gelingen, Wohnen und Arbeiten einander wieder näher zu bringen und die ungebremst wachsenden Verkehrsströme zu reduzieren. Ich freue mich da über den Chefredaktor vom Tagblatt, der am 16. März geschrieben hat, es lohne sich, über Alternativen intensiver nachzudenken. Er hat vollkommen recht damit. Fangen wir morgen damit an!

## **Wer mit dem Schiff in Rorschach ankommt, wird mit einem kühl gestalteten Hafenplatz willkommen geheissen und es fehlt an Verköstigungsmöglichkeiten im Bereich Seeufer. Was wollen Sie unternehmen, um Rorschach auch als Tourismusdestination zu fördern?**

Das eigentliche Desaster war ja der unansehnliche Parkplatz an schönster Lage am Hafen. Zudem hätte man den ungenutzten Hafenmeisterpavillon schon lange als Pop-Up-Beiz herrichten können. Der Empfang mit den neuen Sitzflächen ist dank unserem Stadtgärtner Moser schon wesentlich freundlicher. Mit einfachsten Mitteln notabene! Ich wehre mich zudem, dass die Restaurants an der Hafenkante stets ignoriert werden. Man kann sich dort sehr wohl verköstigen. Unser Kapital ist der See und der freie Zugang dazu.

## **Wie ist Ihre Meinung zum durchgehenden Doppelspurausbau der SBB, ist dies Fluch oder Segen für die Stadt? Entspricht der öffentliche Verkehr den Bedürfnissen, wo sind Verbesserungen angezeigt?**

Der Doppelspurausbau wird kommen. Gemeinsam mit den Planenden der SBB sowie den Anwohnenden muss der Lärmschutz vor Ort sehr sorgfältig organisiert werden. Wenn wir es gut machen, wird eine Aufwertung der südlich angrenzenden Wohnquartiere möglich. Bezüglich Ausbau des ÖV brauchen wir einen vollständigen und regelmässigen ¼-Stunden-Takt. Den Seebus sehe ich langfristig mit kleineren Fahrzeugen dafür mit bedarfsgerechter bedienten Routen.

## **Die Mobilität darf sich nicht ohne Umweltschutz entwickeln. Was ist in der Stadt Rorschach zu tun, um den CO2-Austoss zu verringern, wie wollen Sie Elektromobilität fördern?**

Alle öffentlichen Gebäude müssen energetisch verbessert und fossilfrei geheizt werden. Das ist eine stark vernachlässigte Aufgabe der Stadt. Die Technischen Betriebe werden Anreize schaffen, damit erneuerbare Energien gefördert werden und Hauseigentümer/-innen in diese Technologien investieren. Bezüglich E-Mobilität werden kleine und emissionsfreie Fahrzeuge privilegierte Parkplätze finden. Die sollen belohnt werden, dass sie das Klima schonen und die Anwohner vor Lärm und Abgasen verschonen.

*Guido Etterlin*